

# Meerjüngling aus Langenfeld

Die vom Künstlerduo Michael **Elmgreen** und Ingar **Dragset** geschaffene und jetzt im Hafen der dänischen Stadt **Helsingör** enthüllte Skulptur „Han“ wurde bei der Firma **Schmees gegossen**. Sie blinzelt der Meerjungfrau zu.

VON STEPHAN MEISEL

**LANGENFELD/HELINGÖR** Die weltberühmte kleine Meerjungfrau im Hafen von Kopenhagen hat viele Verehrer. Doch niemand umgarnit die immerhin 99 Jahre alte Figur so wie der strahlende Jüngling, der ihr jetzt vom 38 Kilometer entfernten Helsingör aus stündlich mit dem Auge zublinzelt. Seine Wiege stand in Langenfeld, genauer: in der Gießerei der Edelstahlwerke Schmees. Dort nämlich wurde die von dem dänisch-norwegischen Künstlerduo Michael Elmgreen und Ingar Dragset geschaffene und etwa 800 Kilogramm schwere Skulptur „Han“ (Dänisch für „er“) gegossen. „Damit haben wir doch einen schönen Beitrag zum diesjährigen Langenfelder Länder-motto ‚Dänemark‘ geleistet, meinte Carla Schmees, die Ehefrau des Firmenchefs.

**Mehr als 1500 Stunden poliert**

Für die Herstellung des dem Vernehmen nach insgesamt 400 000 Euro teuren Kunstwerks hatten Elmgreen und Dragset die Firma Schmees wegen deren Erfahrung im Kunstguss aus Edelstahl ausgewählt (siehe Infokasten). Als „besondere Herausforderung“ bezeichnete Clemens Schmees die Aufgabe einer „verzerrfreien und hochglanzpolierten Oberflächenspiegelung. Diese wurde in reiner Handarbeit mit mehr als 2500 Stunden allein für das Polieren erreicht.“ Bei dieser abschließenden Feinarbeit im Schmees-Zweigwerk Pirna sei sogar eine Zahnbürste zum Einsatz gekommen.

Die am Öresund (Übergang von der Nord- zur Ostsee) gelegene Stadt Helsingör hatte dem Künstlerduo den Auftrag für dieses Monument erteilt. Es ziert nun als Wahrzeichen den zur Kulturmeile umgewandelten Industriehafen; unweit von Schloss Kronberg, dem zentralen Ort von Shakespeares „Hamlet“. Um keine starre Skulptur zu erhalten, wurde ein besonderer Mechanismus in den Augen eingebaut: So blinzelt der Meerjüngling in Richtung der Kopenhagener Meerjungfrau. Clemens Schmees, der gemeinsam mit dem Pirnaer Geschäfts-



Im dänischen **Helsingör** ziert die in **Langenfeld** gegessene Skulptur **"HAN"** jetzt den Hafen. FOTOS: (3) SCHMEES

führer Johann Unglaub zur Enthüllung nach Helsingör gereist war, äußerte sich begeistert: „Der Jüngling war eine der größten gießtechnischen und handwerklichen Herausforderungen seit Bestehen unserer Firma.“ Das Ergebnis sei überragend. „Die Skulptur leuchtet

und funkelt wie ein Diamant.“ Bei einem Empfang des Bürgermeisters Johannes Hecht-Nielsen hätten sich die

beiden Künstler ausdrücklich bei dem Langenfelder Familienunternehmen für die „vorbildliche Zusammenarbeit“ bedankt. Das in Berlin (Dragset) und London (Elmgreen) wohnende Duo erlangte durch zahlreiche Werke Berühmtheit, etwa auch auf der Biennale 2007. Auf dem Trafalgar Square in London errichteten sie eine besondere Skulptur: einen Jungen auf einem Schaukelpferd.



Stolz betrachten und tätscheln **Clemens** und **Carla Schmees** das in Ihrem Langenfelder Familienunternehmen gegessene Kunstwerk.

## Info

### Kunstobjekte

An zahlreichen Orten im In- und Ausland stehen außergewöhnliche Kunstobjekte aus Metall, die bei den Edelstahlwerken Schmees gegossen worden: Die 6,5 Tonnen schwere „Balloon Flower“ von **Jeff Koons** steht am Ground Zero im Herzen von **New York**. In **Langenfeld** hängt das Edelstahl-Relief „Chaos und Ordnung“ des Düsseldorfer Künstlers Prof. **Horst Gläsker** neben dem Eingang zum Kulturzentrum. Das jüngste Werk ist ein schwungvolles Objekt von **Tony Cragg** mit dem Titel „It is, it isn't“, das für den Skulpturenpark Waldfrieden in **Wuppertal** bestimmt ist.



Die Künstler **Michael Elmgreen** (r.) und **Ingar Dragset** bei der Enthüllung.

Bitte beachten Sie die Urheberrechte der entsprechenden Verlage. Eine Vervielfältigung und / oder Nutzung bedarf einer Zustimmung des Artikelverfassers.